

Keine Beanstandungen beim Jahresabschluss 2007



Hans-Jürgen Karl, Karl TreuConsult Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Starnberg

Interview mit Wirtschaftsprüfer Hans-Jürgen Karl.

Der 66. Bayerische Ärztetag hat den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Karl TreuConsult GmbH geprüften Jahresabschluss 2007 genehmigt und Sie wieder mit der Prüfung des Jahresabschlusses und der Betriebsführung 2008 beauftragt. Was genau beinhaltet dieser Prüfungsauftrag?

Karl: Unsere Aufgabe als Prüfer ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben. Bei der Prüfung der Betriebsführung liegt der Schwerpunkt darauf, den wirtschaftlichen und sparsamen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln festzustellen. Die Prüfungen erfolgen jährlich mit wechselnden Schwerpunkten, die den zu prüfenden Bereichen im Vorhinein nicht bekannt sind.

Hatten Sie bei der Prüfung des Jahresabschlusses und der Betriebsführung 2007 irgendwelche Beanstandungen?

Karl: Die Prüfung für 2007 führte, wie auch die Prüfungen in den vorangegangenen Jahren, zu keinerlei Beanstandungen. Der Jahresabschluss war von Frank Estler, Leiter Referat Finanzen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), und seinen Mitarbeitern wie immer perfekt

vorbereitet. Wir haben für das Jahr 2007 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der wie folgt lautet:

„Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bayerischen Landesärztekammer, München. Die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit sind beachtet worden.“

Welche sind die wichtigsten Positionen des Jahresabschlusses der BLÄK?

Karl: Die beiden wichtigsten Posten auf der Aktivseite sind das Sachanlagevermögen und die Guthaben bei Kreditinstituten. Beim Sachanlagevermögen ist der Hauptbestandteil das Ärztehaus Bayern. Die Bankguthaben sind teilweise lang- und mittelfristig als Finanzanlagevermögen und teilweise kurzfristig angelegt. Dies hängt von der Höhe der Zinssätze ab und davon, wann liquide Mittel benötigt werden.

Hat die aktuelle Krise auf den Finanzmärkten auch Auswirkungen auf die BLÄK? Die BLÄK hat einen Teil ihres Vermögens ja auch in Wertpapieren angelegt. Sehen Sie als Wirtschaftsprüfer Risiken in den Geldanlagen der BLÄK insbesondere im Hinblick auf die Finanzmarktkrise?

Karl: Die BLÄK hat die Aufgabe, die Geldmittel sicher anzulegen. Die Art und die Sicherheit der Geldanlage werden von uns jährlich detailliert und nicht nur in Stichproben geprüft. Die Geldanlage war nach unserem Dafürhalten zum Zeitpunkt der Prüfung – und da waren ja schon die ersten größeren dunklen Wolken der Finanzkrise am Himmel – sicher. Es wurde und wird bis heute nur bei Banken und Schuldnern mit bestem Rating der Agenturen Geld angelegt. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar. Sollte allerdings der Finanzmarkt komplett zusammenbrechen, dann würde auch die BLÄK davon betroffen sein.

Im Jahresabschluss 2007 sind auf der Passivseite Rücklagen in Höhe von 6,8 Millionen Euro und Rückstellungen von knapp 5,9 Millionen

Euro angeführt. Was konkret steckt hinter diesen Bilanzpositionen?

Karl: Die Rücklagen haben Eigenkapitalcharakter und werden aus laufenden Überschüssen gebildet, um damit auf längere Sicht Reserven für die Zukunft zu haben. Die größten Posten betreffen das Ärztehaus Bayern und die sonstigen Gewinnrücklagen.

Die Rückstellungen haben eher Fremdkapitalcharakter. Als wesentliche Posten sind hier Pensionsrückstellungen, Urlaubs- und Gleitzeitansprüche der Mitarbeiter, Vorruhestand und Altersteilzeit sowie Instandhaltungen, die im Jahr 2008 vorgenommen werden, zu nennen.

Die Arbeit der BLÄK wird überwiegend durch die Mitgliedsbeiträge der Ärztinnen und Ärzte finanziert. Was sind denn die größten Positionen auf der Aufwandsseite und gibt es neben den Mitgliedsbeiträgen noch andere Ertragsquellen?

Karl: Der BLÄK sind ja vielfältige Aufgaben übertragen. Zur Bewältigung all dieser Aufgaben, die jedes Jahr mehr und umfangreicher werden, ist eine große Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern notwendig, sodass sich zwangsläufig die Personalkosten und die Sozialabgaben als größte Position auf der Aufwandsseite darstellen. Weitere größere Posten sind die Fortbildungskosten, die Weiterbildungskosten, die Haus- und Raumkosten, die Verwaltungskosten sowie die von der BLÄK an die Bundesärztekammer zu leistenden Beiträge.

Neben den Mitgliedsbeiträgen aus der Ärzteschaft erzielt die BLÄK weitere Einnahmen aus Gebühren bei Fortbildung, Weiterbildung, Berufsergänzbarkeit, Gutachterstelle und Ethikkommission. Diese Gebühren decken einen Teil der erwähnten Aufwendungen aus diesen Bereichen. Darüber hinaus erzielt die BLÄK aus den angelegten Geldern Zinseinnahmen.

Gibt es aus Ihrer Sicht wesentliche Bereiche, die durch den Prüfungsauftrag nicht abgedeckt sind?

Karl: Der Prüfungsauftrag ist bei allen öffentlich rechtlichen Körperschaften, zu denen ja auch die BLÄK gehört, durch die zwangsweise vorgesehene Prüfung der Betriebsführung weiter gefasst als beim Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses eines gewerblichen Unternehmens, bei dem die automatische Prüfung der Betriebsführung nicht vorgesehen ist. Durch den Prüfungsauftrag sind alle wesentlichen Bereiche und auch alle potenziellen Risiken abgedeckt und unterliegen somit einer regelmäßigen Überprüfung durch uns.

Sind Sie ausschließlich in der klassischen Wirtschaftsprüfung tätig?

Karl: Ich bin Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Bei der BLÄK übernehmen wir zum Beispiel auch die steuerliche Beratung für die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe der BLÄK. Unsere anderen Mandanten kommen aus allen Bereichen. Dabei betreuen wir Gewerbebetriebe, aber auch zahlreiche Freiberufler und Angestellte. Neben der steuerlichen Beratung habe ich aufgrund meiner langjährigen Erfahrung auch fundierte Kenntnisse in der immer wichtiger werdenden betriebswirtschaftlichen Beratung.

Wenn Sie nicht als Wirtschaftsprüfer, sondern als Unternehmensberater tätig wären, welche Tipps würden Sie der BLÄK mit auf den Weg geben, um für die Zukunft gut gerüstet zu sein?

Karl: Nach meinem Eindruck ist die BLÄK für die Zukunft gut aufgestellt. Die verantwortlichen Personen haben auf neue Herausforderungen immer offen und zeitnah reagiert und notwendige neue Prozesse angestoßen. Bestehende Strukturen werden immer wieder im Hinblick auf die Effizienz hinterfragt und gegebenenfalls angepasst. Für Anregungen von unserer Seite, die sich im Rahmen unserer Tätigkeit ergaben, fanden wir immer ein offenes Ohr.

Danke für das Gespräch.

Die Fragen stellte Jodok Müller (BLÄK).

Auch 2009 stehen SIE bei uns auf Platz



Auch 2009 bieten wir Ihnen Vielfalt, Qualität und Sicherheit zu besten Konditionen. Achten Sie auf unsere Angebote und Aktionen unter www.Schmitt-Haverkamp.de

SONORING®
Schmitt-Haverkamp
Die Nr. 1 im Ultraschall

Unsere 6 Sonotheken:
Dresden • Erlangen
Leipzig • Memmingen
München • Straubing

Zentrale und Sonothek (direkt neben KVB)
Elsenheimerstraße 41; 80687 München
Tel. 089 / 30 90 99 0; Fax. 089 / 30 90 99 30
E-Mail: info@schmitt-haverkamp.de
www.schmitt-haverkamp.de